

## Wieso in die Ferne schweifen, wenn das Schöne und Gute so nahe liegt.

Unter diesem Motto treten wir zu viert unser verlängertes Wochenende auf den Neuenburgersee an. Im Vorfeld hatten wir alle Details mit der Nasta Marine SA unkompliziert geregelt. Die Anreise aus dem Aargau verläuft problemlos, ist dieser Donnerstag doch Fronleichnam, also vielerorts ein Feiertag. Da wir das Schiff, eine Linssen 36.9 schon bestens kennen, hat man uns den Schlüssel dafür bei der Werft bereitgelegt. Somit kann unser Törn zeitverzugslos beginnen. Als wir unser Gepäck an Bord tragen, kommt der Besitzer von Nasta Marine SA, Ronny Mathys und seine Lebenspartnerin persönlich vorbei, um uns in Estavayer-le-Lac zu begrüßen. Das nennt man Kundenbetreuung, welche bei Nasta Marine SA wirklich gross geschrieben wird. Im Anschluss nehmen wir einen ersten Augenschein von unserem neuen Zuhause für die nächsten vier Tage. Das Schiff macht einen überaus guten und sehr sauberen Eindruck, so stelle ich mir doch das Bereitstellen eines Charterbootes vor!



„Unsere“ 36.9 / Hafen von Estavayer le Lac / Grandson

Das Wetter ist super und die nächsten Tage versprechen, sich im gleichen Stil zu entwickeln. Um 14.00 Uhr heisst es Leinen los, wir verlassen den Hafen und steuern Grandson an. Ein hübsches Städtchen mit einem geschichtsträchtigen Schloss, welches die mittelalterliche Schweizer Geschichte mit einer schönen Ausstellung darstellt. Im Keller befindet sich eine gepflegte Ausstellung von Oldtimerfahrzeugen, welche bei jedem Autofan das Herz höher schlagen lässt. Der Hafen wurde erweitert und bietet im neuen Teil ein paar Gästeplätze an. Die Installationen sind gut, einfach und sauber. Der Hafenmeister ist freundlich und gibt gerne Auskunft. Wir beschliessen das Restaurant am Quai zu besuchen. Die Karte ist nicht sehr gross aber die Filets de perche (Eglifilets) aus dem See schmecken hervorragend. Nach dem Essen machen noch einen kleinen Spaziergang, welcher uns am Schloss vorbeiführt



Hafen von Grandson / Restaurant des Quais / Schloss Grandson



Die Nacht vergeht wie im Fluge - ausgeruht nehmen wir am nächsten Morgen das Frühstück zu uns. Ein paar Schiffe laufen bereits zum Fischen aus. Der Tag verspricht wiederum super zu werden. Wir verlassen den Hafen und überlassen im Anschluss dem Autopiloten die Arbeit. Vier kleine Korrekturen braucht es, bis wir nach gut vier Stunden den Broyekanal erreichen. Bekanntlich ist der Neuenburgersee der grösste See, welcher ganz in der Schweiz liegt. Die Reisegeschwindigkeit beträgt 9 km/h bei 1800 Umdrehungen/Min und wir fragen uns manchmal, ob der Motor wirklich noch läuft!



Auslaufende Schiffe am Morgen / Einfahrt Zihlkanal / Murten voraus

Bevor wir in den Kanal einfahren, ist nun doch ein erstes Bad angesagt. Das Befahren der Kanäle des Dreiseenlandes ist immer wieder ein echtes Highlight. Nach einer Stunde fahren wir in den Murtensee ein, und haben nun das Städtchen Murten vor uns: Welch ein faszinierender Anblick! Im Hafen finden wir für die kommende Nacht einen Gästeplatz. Simi der Hafenmeister heisst uns in seinem kleinen Reich herzlich Willkommen. Wenn man einen Anlegeplatz in Murten sucht ist es angezeigt, diesen Hafen frühzeitig anzulaufen! Simi ist nicht nur ein guter Hafenmeister sondern auch ein sehr guter Bootsfahrlehrer, haben doch schon diverse Mitglieder des schleusenverein.ch bei ihm die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Das Städtchen lädt zu einem Landgang ein und bei so vielen guten Restaurants sind wir unweigerlich bei einem hängen geblieben. In einer Pizzeria kehren wir ein und geniessen einerseits das gute Essen und andererseits auch die super Atmosphäre von Murten. Im Anschluss begehen wir noch die Stadtmauer von Murten und können feststellen: Alles ruhig - kein Feind in Sicht!

Als wir im Hafen ankommen, läuft bereits die Sturmwarnung. Ein heftiges Gewitter zieht über Murten und unser Schiff, die Linssen 36.9 gibt uns an Bord aber auch in dieser Situation die nötige Geborgenheit: Auf jeden Fall schlafen wir auch in dieser Nacht ausgezeichnet!

Der nächste Tag lässt sich wie die vergangenen an: Ziel für heute ist die Petersinsel. Ein letzter Blick auf Murten - wir kommen bestimmt wieder - fahren wir in den Broyekanal ein. Nach einem kurzen Abstecher in den Neuenburgersee sind wir bereits auf der Talfahrt auf dem Zihlkanal. Das Kursschiff PETERSINSEL grüsst, ganz so als wüsste es welches Ziel wir ansteuern wollen



Kursschiff Petersinsel / Erlach / Petersinsel



Vorbei am malerischen Erlach, machen wir hier einen Zwischenstopp und gehen vor Anker um im sehr sauberen Wasser des Bielersees zu baden. Wir umrunden die Halbinsel und machen im Anschluss an den Anliegern der Insel fest. Das Essen, welches wir auf der St. Petersinsel im Verlaufe des Abends zu uns nehmen, ist einfach köstlich. Die Wirtsleute auf der Insel sind sehr zuvorkommend und auch wenn an diesem Abend eine Hochzeit von 100 Personen auf dem Programm steht, findet man doch Zeit, mit uns ein paar Worte zu wechseln. Die Anleger sind im Übrigen gratis, auch das hat uns doch sehr überrascht.

Leider mussten wir uns am nächsten Tag schon wieder auf den Rückweg machen. Ein kurzer Blick auf das malerische Kirchlein von Ligerz und schon fahren wir wieder in den Zihlkanal ein. Wir beschliessen noch einen kurzen Abstecher nach St. Blaise zu machen und nochmals feine Egli zu essen. Da das Restaurant aber vollkommen ausgebucht ist, werden uns unser Fische direkt an Bord serviert: Service spezial!



Bootsplatz Petersinsel / Kirchlein von Ligerz / St. Blaise

Um 15.00 Uhr verdunkelt sich der Himmel und wir machen uns jetzt definitiv auf den Rückweg in Richtung unseres Heimathafens. Leider etwas zu spät, laufen wir doch in einen veritablen Joran (der Joran ist ein abendlicher, zuweilen stürmischer Fallwind am Südrand des Jura)!

Auch jetzt zeigt sich, was in der Linssen 36.9 steckt: Ohne Probleme fahren wir durch den Sturm, obschon die Wellen zeitweise sicher 1,5 Meter hoch sind.

Gegen 18.00 Uhr erreichen wir den Hafen von Estavayer-le-Lac, der Sturm hat sich zwischenzeitlich ausgetobt, so dass wir nun ohne Probleme unseren Hafenplatz ansteuern können.

Wir durften ein super schönes, verlängertes Wochenende geniessen, die Dreiseenregion bietet eindeutig mehr, als man so denkt. Wieso nicht einmal eine oder sogar zwei Wochen Ferien auf diesen schönen Seen verbringen, ganz nach dem Motto: Weshalb in die Ferne schweifen, wenn das Schöne und Gute so nahe liegt?

Das Schiff, welches bei der Nasta Maine SA in Estavayer-le-Lac gechartert werden kann, ist für zwei Pärchen oder eine Familie mit zwei Kinder super und kann nur empfohlen werden.

Achtung: Es besteht jedoch die Gefahr, dass man mit allen diesen guten Restaurants am Schluss schnell ein paar Kilogramm schwerer ist ...

Peter Morgenthaler  
Präsident schleusenverein.ch

Besuchen sie unsere Homepage, [www.schleusenverein.ch](http://www.schleusenverein.ch) hier finden sie viele weitere interessante Berichte.